



Ihr Recht wird eingespart!

**Personalnotstand in der Justiz – Forderungen an die Bundesregierung
anlässlich der bevorstehenden Budgetverhandlungen**

Pressekonferenz

Ort: Cafe im Schottenstift, Schottengasse 2, 1010 Wien

Zeit: 20.02.2009, 10:30 Uhr

Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter
Bundesvertretung Richter und Staatsanwälte in der GÖD
Vereinigung österreichischer Staatsanwältinnen und Staatsanwälte

Mag. Werner Zinkl
Dr. Klaus Schröder
Dr. Wolfgang Swoboda

ZAHLEN & FAKTEN

In den vergangenen Jahren wurden im gesamten Justizressort Planstellen sowohl im Bereich der Richterinnen und Richter als auch im Bereich der Kanzleien und des Schreibdienstes eingespart.

Der Arbeitsanfall hingegen ist - in quantitativer und vor allem in qualitativer Hinsicht - in den maßgeblichen Bereichen deutlich gestiegen: Auch neue Aufgaben traten hinzu (Heimaufenthalt, Gewaltschutz, Stalking, ...)

Geschäftsfälle BG insgesamt	2006	3.202.248	
	2007	3.206.032	3784
Geschäftsfälle LG insgesamt	2006	348.311	
	2007	352.438	<u>+4127</u> +7911
Richter per	1.1.2007	1.602,50	
	1.1.2008	1.589,50	-13

BG und LG

Privatkonkurse **+ 16 %** (regional bis dato 2009 **+100 %**
gegenüber dem Vorjahr)
Familienrechtliche Verfahren **+ 17 %**

Die polizeilichen Betretungsverbote sind seit 1997 um **480%** gestiegen, davon wird in zumindest 1/3 der Fälle auch das Gericht befasst.

Sachwalterschaften **+ 13 %**

Bedarfsüberlegungen

Bedarf nach Personalanforderungsrechnung (PAR) 2007

				Defizit
BG				-39
LG				-36
				-75
Geschäftsfälle OLG	07	08		
Strafsachen	6750	8981	+33%	-20
Ombudsstellen		5522		
Personalstand:	149	149		
Geschäftsfälle OGH	06	08		
Strafsachen	719	942	+31%	-2
Personalstand:	57	57		
Wissenschaftliche Mitarbeiter				-15
Generalprokuratur			+30%	-2
Personalstand seit ca. 30 Jahren unverändert				-114

Dies stellt das absolute Minimum auf Basis der bisher zu erledigenden Arbeitspensen dar. Mit Rücksicht auf die dargestellten neuen Aufgaben und Erschwernisse werden darüber hinaus weitere Planstellen benötigt.

Auch die Bemühungen der Regierung die Aufklärungs- und Bekämpfungsrates strafbarer Handlungen dadurch zu erhöhen, dass die Sicherheitsbehörden oder auch die Finanzmarktaufsicht aufgestockt werden, dass die Wettbewerbsverstöße effektiver bekämpft werden sollen, müssen zwangsläufig auch zu einer noch stärkeren Belastung der mit den Ergebnissen dieser Behörden konfrontierten Gerichte führen.

Trotz FINANZKRISE keine JUSTIZKRISE

Finanzkrise bedeutet:

daher:

Mehr Konkurse	-
Mehr Exekutionsverfahren	-
Mehr Arbeitsgerichtsverfahren	-
Mehr Sozialrechtsfälle	-
Mehr Kriminalität	-
Mehr psychische Erkrankungen	-
Mehr Beziehungskrisen	-
Mehr Wegweisungen	-
Mehr Scheidungen	-

**M
E
H
R

P
E
R
S
O
N
A
L**

MINDESTBEDARF	RICHTER
	STAATSANWÄLTE
	BEAMTE UND VB

+150
+30

verhältnismäßig

Kostenaufwand: 0,01% des Justizbudgets

Staatsanwaltschaften:

Die zwanghafte Personalsituation bei den Staatsanwaltschaften ergibt sich aus ihrer Flaschenhalssituation im Bereich der inneren Sicherheit. Alle Anzeigen der Sicherheitsbehörden müssen von ihr - teilweise durch Anklage für das Gericht - aufgearbeitet werden. Durch die Ausnahme der Polizei vom Aufnahmestopp im Öffentlichen Dienst, die vom Innenbereich angekündigte Personalvermehrung um 1.000 Polizisten, die Aufstockung im Bereich der Finanzmarktaufsicht, die krisenbedingte Vermehrung der Anzeigen (bereits deutlich spürbar im Wirtschaftsbereich) und dem deutlich unterschätzten Aufwand der Staatsanwälte in der neuen Rolle als Ermittlungsleiter im neuen Ermittlungsverfahren droht der Infarkt in dieser Engstelle.

Eine gleichförmige Aufstockung mit Polizei und (Straf-)Gericht ist die unabdingbare Voraussetzung, um zumindest den Notbetrieb des Jahres 2008, dem ersten Jahr nach der Vorverfahrensreform, aufrecht halten zu können. Ein adäquater Umgang mit den neuen Vorschriften würde die Umlegung der vergleichbaren deutschen Situation bedingen, die sowohl pro Einwohner als auch Fall gerechnet über etwa gleichviel Polizisten und Strafrichter, aber um ein Drittel mehr Staatsanwälte verfügen.